

Martin Falk, Andrea Kunnert, Gerhard Schwarz

Sachgütererzeugung weitet 2012 Investitionen aus – Abwärtsrevision in der Bauwirtschaft

Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2012

Die Unternehmen der Sachgütererzeugung planen 2012 eine weitere Steigerung der Investitionen um nominell 9%. Diese Rate liegt deutlich über dem Durchschnitt des Euro-Raumes (nominell +3%) und der gesamten EU (nominell 6%). Die Chancen, dass die Vorhaben 2012 vollständig realisiert werden, haben sich allerdings in den letzten zwei Monaten mit der internationalen Konjunkturertrübung verschlechtert. Am stärksten werden die Investitionen in Österreich in der Herstellung von Investitionsgütern sowie Vor- und Zwischenprodukten zunehmen. Die österreichischen Bauunternehmen sehen für 2012 eine Kürzung der Investitionen um 10% vor: Das Konsolidierungspaket erfordert eine Einschränkung der öffentlichen Ausgaben, die insbesondere den Tiefbau und den Wohnbau betrifft; zugleich wird die Nachfrage nach sonstigen Hochbauten durch die Konjunkturschwäche gedämpft.

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programms in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (GD ECFIN) durchgeführt und von dieser auch finanziell unterstützt. Detaillierte Ergebnisse finden sich im Tabellenanhang. • Begutachtung: Marcus Scheiblecker • Wissenschaftliche Assistenz: Eva Jungbauer • E-Mail-Adressen: Martin.Falk@wifo.ac.at, Andrea.Kunnert@wifo.ac.at, Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at

Die befragten Unternehmen der Sachgütererzeugung wollen die Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge und Bauten 2012 gegenüber dem Vorjahr um nominell 9% steigern. Die Unternehmen der Bauwirtschaft sehen eine Kürzung um 10% vor. Gemäß der aktuellen WIFO-Prognose werden die gesamtwirtschaftlichen Bruttoanlageinvestitionen 2012 real 1,1% zunehmen (Scheiblecker, 2012).

Der WIFO-Investitionstest

Im April und Mai 2012 befragte das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. Rund 600 Betriebe aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft beteiligten sich an der Erhebung.

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programms für Konjunkturmfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (GD ECFIN) auch finanziell unterstützt.

Die Investitionen der österreichischen Sachgütererzeuger werden 2012 um nominell 9% höher ausfallen als im Vorjahr. 2011 steigerten die Unternehmen ihre Bruttoanlageinvestitionen laut WIFO-Investitionstest ebenfalls um 9%, nachdem sie sie 2010 um 1% gekürzt hatten.

Auf Basis des aktuellen WIFO-Investitionstests wird die Sachgütererzeugung 2012 7,5 Mrd. € investieren, nach 6,9 Mio. € im Jahr 2011 und 6,4 Mrd. € im Jahr 2010. 2011 entsprach dies einer Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) von 4,0%.

Wenn die Investitionen der Sachgütererzeugung heuer wie geplant um 9% zunehmen, übertreffen sie nominell das Niveau vor der Wirtschaftskrise 2008. Im Jahr 2009 wurden die Investitionen laut Statistik Austria um nominell 13% gekürzt. Gegenüber

Weitere Steigerung der Industrieinvestitionen

2009 ergibt sich 2012 laut WIFO-Investitionstest eine kumulierte Steigerung um nominal 17%.

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

ÖNACE-Gliederung

		2009	2010	2011	2012
Nominell	Mio. €	6.457	6.366	6.943	7.552
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	-25,5	- 1,4	+ 9,1	+ 8,8
Real, zu Preisen von 2005	Mio. €	6.143	5.895	6.323	6.779
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	-25,9	- 4,0	+ 7,3	+ 7,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Die aktuellen Investitionspläne bestätigen mit einer Zunahme um 9% die Pläne vom Herbst 2011 (+9,5%). Die Chancen, dass die Vorhaben 2012 vollständig realisiert werden, haben sich allerdings in den letzten zwei Monaten verschlechtert. Überwiegend wurden die Meldungen der Sachgüterunternehmen für den aktuellen WIFO-Investitionstest im März und April 2012 erhoben und damit vor der europaweiten Verschlechterung der Erwartungen zu Produktion und Geschäftslage im Mai.

Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	10.894	10.896	11.699	12.727	4,2	4,2	4,0	4,3
Vorprodukte	12.582	12.250	13.577	15.410	4,8	4,7	4,5	5,0
Kraftfahrzeuge	17.248	14.132	15.042	18.647	5,0	3,2	3,1	3,3
Investitionsgüter	6.098	6.700	8.080	8.672	3,0	3,1	3,6	3,6
Langlebige Konsumgüter	8.573	10.146	8.719	8.001	6,0	6,5	5,0	4,9
Nahrungs- und Genussmittel	12.158	14.990	13.043	13.576	3,5	5,4	4,5	4,6
Kurzlebige Konsumgüter	9.676	5.924	7.441	7.078	5,1	3,3	3,5	3,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 3: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2011		2012	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	19,2	79,8	18,0	83,3
Vorprodukte	18,0	81,3	13,0	86,0
Kraftfahrzeuge	4,1	95,4	41,8	78,8
Investitionsgüter	22,0	73,6	26,6	73,4
Langlebige Konsumgüter	28,0	69,2	12,4	83,3
Nahrungs- und Genussmittel	23,1	74,8	14,7	84,0
Kurzlebige Konsumgüter	30,1	80,2	18,9	91,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Für die Beibehaltung der Investitionspläne sprechen allerdings die weiterhin günstigen Finanzierungsmöglichkeiten und das anhaltend niedrige Zinsniveau. Laut OeNB waren im I. Quartal 2012 die neu vereinbarten Kreditzinssätze für Unternehmen weiter rückläufig. Auch die Ertragslage der Unternehmen verbesserte sich 2011 wegen der lebhaften Produktionsausweitung.

Im Vergleich mit den Investitionserhebungen aus anderen EU-Ländern liegt die geplante Ausweitung der Investitionen in Österreich um nominell 9% im oberen Mittelfeld (*European Commission, 2012*). Für den Euro-Raum wird ein Anstieg um nominell 3% und für die gesamte EU um nominell 6% erwartet. Insgesamt sollen die Investitionen in Österreich etwas stärker zunehmen als in Ländern mit ähnlicher Wirtschaftsstruktur und ähnlichem Pro-Kopf-Einkommen wie z. B. Deutschland (+7%), Niederlande (+7%) und Schweden (+3%).

Übersicht 4: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen		
	2010	2011	2012
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	- 1,4	+ 9,1	+ 8,8
Vorprodukte	- 3,1	+ 13,2	+ 13,5
Kraftfahrzeuge	- 18,0	+ 13,3	+ 24,0
Investitionsgüter	+ 6,0	+ 22,4	+ 7,3
Langlebige Konsumgüter	+ 15,0	- 14,5	- 8,2
Nahrungs- und Genussmittel	+ 23,5	- 13,1	+ 4,1
Kurzlebige Konsumgüter	- 40,1	+ 26,1	- 4,9
	Hochgeschätzter Umsatz		
	2010	2011	2012
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	- 0,4	+ 13,9	+ 2,9
Vorprodukte	+ 0,0	+ 16,3	+ 2,5
Kraftfahrzeuge	+ 26,8	+ 16,3	+ 16,4
Investitionsgüter	- 0,0	+ 7,8	+ 6,6
Langlebige Konsumgüter	+ 5,6	+ 10,8	- 5,9
Nahrungs- und Genussmittel	- 19,0	+ 3,9	+ 1,5
Kurzlebige Konsumgüter	- 7,3	+ 18,4	- 1,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Der Vorsprung der geplanten Investitionsentwicklung in Österreich gegenüber den Vergleichsländern könnte mit der kräftigen Ausweitung der Investitionen in einigen osteuropäischen Ländern zusammenhängen, die wichtige Absatzmärkte der österreichischen Sachgütererzeuger sind. So sollen die Investitionen in Bulgarien, Polen, Slowenien, der Slowakei und Rumänien nominell mit zweistelligen Raten wachsen. Für Ungarn wird eine mäßige Zunahme um 5% und für Tschechien eine Zunahme um 8% erwartet. Offen bleibt allerdings, ob die hohen Investitionspläne in Osteuropa tatsächlich auf ausgezeichnete Investitionsaussichten zurückzuführen sind, oder ob sie – zumindest teilweise – die Annahme der Unternehmen widerspiegeln, dass eine Abwertung der eigenen Währung gegenüber dem Euro importierte Investitionsgüter verteuern könnte. Empfindliche Investitionskürzungen planen die Sachgütererzeuger in Italien (-31%), einem der wichtigsten Absatzmärkte der österreichischen Wirtschaft.

2012 wollen sowohl die Investitionsgüter- als auch die Vorleistungsindustrie ihre Investitionen ausweiten. Während die Investitionsgüterhersteller mit einer Zunahme von 12% rechnen, gehen die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten von einer Steigerung um nominell 14% aus. Dagegen erwartet die Konsumgüterindustrie 2012 eine Stagnation der Investitionen (nominell +0%). Mit diesem Branchenmuster setzt sich der Trend der letzten Jahre fort. Zwischen 2004/2006 lag der Anteil der Konsumgüterindustrie an den Investitionen im Durchschnitt bei 32%, 2012 wird er 22% betragen. In der Kfz-Industrie sollen die Investitionen 2012 kräftig angehoben werden. Allerdings sollten die Daten in diesem Bereich mit Vorsicht interpretiert werden, weil die Investitionen in der Vergangenheit stark schwankten und die Schätzung auf einer geringen Zahl an Meldungen beruht.

Investitionssteigerung über dem Durchschnitt des Euro-Raumes

2012 sollen die Investitionen in der österreichischen Sachgütererzeugung stärker steigen (nominell +9%) als in der EU insgesamt (+6%) und im Durchschnitt des Euro-Raumes (+3%).

Unterschiede nach Branchen und Größenklassen

Die Investitionen werden 2012 neuerlich ausgeweitet – am stärksten in der Herstellung von Investitionsgütern sowie Vor- und Zwischenprodukten. Unterdurchschnittlich ist der Anstieg in der Produktion von Konsumgütern.

Überproportionale Ausweitung der Ausrüstungsinvestitionen

Die Sachgütererzeuger wollen 2012 in Bauten (neue Gebäude, bauliche Anlagen) nur wenig mehr investieren als im vergangenen Jahr (nominell +2%). Dagegen soll in Ausrüstungen um 14% mehr investiert werden. Bauten machen in der Sachgütererzeugung etwas weniger als ein Fünftel der Bruttoanlageinvestitionen aus. Der größte Anteil entfällt auf Maschinen, Fahrzeuge und Geräte.

Übersicht 5: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2011 Gemeldet	Insgesamt	Repräsentationsgrad in %
Sachgütererzeugung insgesamt	453	150.000	593.433	25,3
Vorprodukte	253	80.097	257.395	31,1
Kraftfahrzeuge	18	19.146	32.773	58,4
Investitionsgüter	88	28.004	139.989	20,0
Langlebige Konsumgüter	26	8.811	37.734	23,4
Nahrungs- und Genussmittel	31	6.671	72.996	9,1
Kurzlebige Konsumgüter	36	6.107	51.157	11,9

Q: WIFO-Investitionstest.

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände

Der WIFO-Investitionstest erfasst auch die Investitionen in immaterielle Anlagen (vor allem erworbene und selbsterstellte Computerprogramme, Patente, aber auch Urheberrechte und andere gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen). Dieser Investitionstyp trägt in der Sachgütererzeugung 5,4% der gesamten Investitionen bei. 2012 sollen die Investitionen in immaterielle Anlagen um 8% steigen, nachdem sie 2011 um 16% gekürzt wurden.

Die Ausgaben für Marketing und Werbung wurden in der Sachgütererzeugung – nach einer Einschränkung um 21% im Jahr 2009 – 2010 laut Erhebung um 17% und 2011 um 6% angehoben. Damit erreichten sie 2011 wieder das Vorkrisenniveau und entsprachen 1,3% des Umsatzes. Da die Marketing- und Werbeausgaben im Rahmen des WIFO-Investitionstests nur im Rückblick erhoben werden, kann hier kein Ausblick auf die Entwicklung im laufenden Jahr gegeben werden.

Anders als die Ausgaben für Marketing und Werbung haben sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung seit der Krise noch nicht erholt. Nach der deutlichen Kürzung um 27% im Jahr 2009 stagnierten sie in den Jahren 2010 und 2011. Gemessen am Umsatz betragen die F&E-Aufwendungen 2011 2,0%. Auch die Forschungsausgaben werden im WIFO-Investitionstest nur rückblickend erfasst, sodass keine Einschätzung der Entwicklung im laufenden Jahr vorliegt.

Umsätze 2011 gestiegen

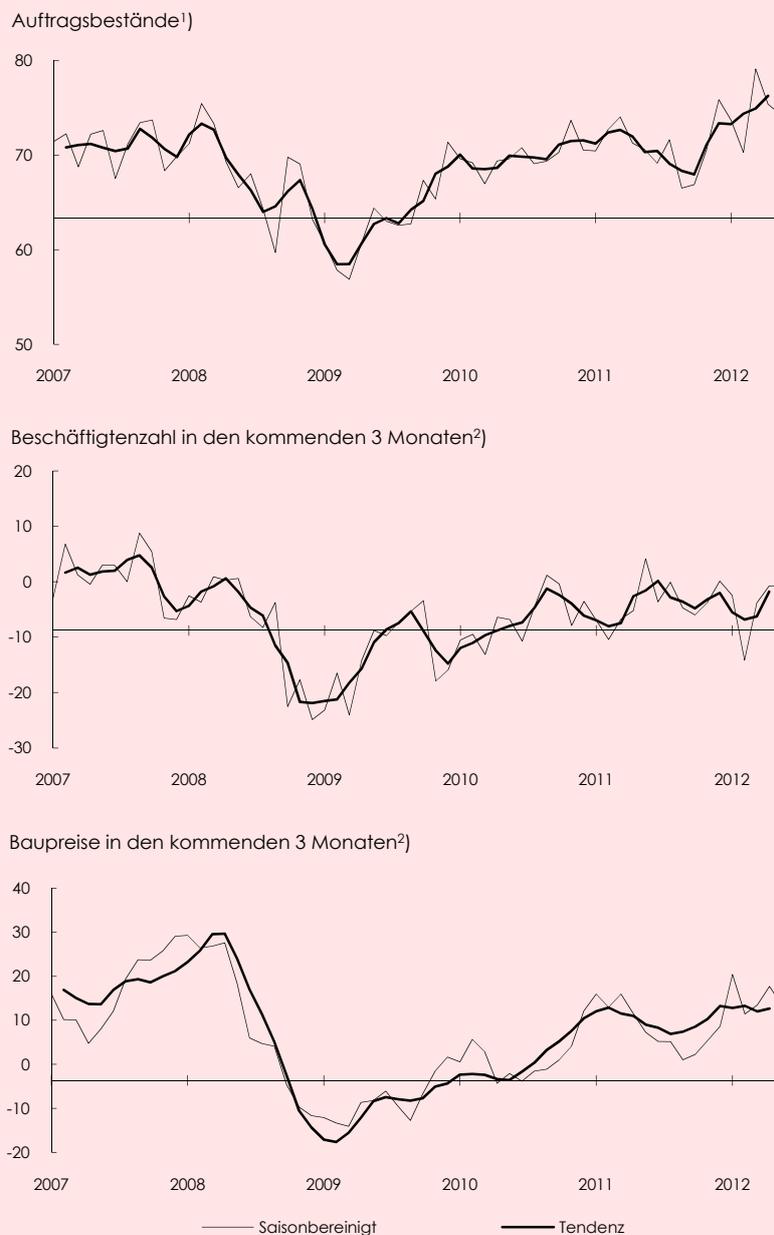
Nach einem kräftigen Zuwachs im Jahr 2011 (+14%) dürften die Umsätze 2012 laut WIFO-Investitionstest nominell um nur mehr 3% gesteigert werden. Das stärkste Umsatzwachstum erwarten die Investitionsgüterhersteller mit 10% vor den Erzeugern von Vor- und Zwischenprodukten (+2%). Die Hersteller von Konsumgütern rechnen dagegen mit einem Umsatzrückgang um 3%.

Bauunternehmen kürzen Investitionen 2012

Die österreichische Bauwirtschaft profitierte 2011 von der guten gesamtwirtschaftlichen Lage. Insgesamt wurden die Bauinvestitionen laut VGR um nominell 5,7% ausgeweitet (Scheiblecker, 2012). Besonders dynamisch entwickelte sich dank der lebhaften privaten Nachfrage der sonstige Hochbau, aber auch der Wohnbau wuchs kräftig (Kunnert – Weingärtler, 2012). Aufgrund der zunehmenden Ungleichgewichte im Euro-Raum und verstärkt durch die Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte vieler EU-Länder trübt sich die Konjunktur ein. Davon wird auch die österreichische Bauwirtschaft betroffen sein. Das österreichische Konsolidierungspaket sieht eine Einschränkung der öffentlichen Ausgaben vor, die insbesondere den Tiefbau und den Wohnbau betrifft; zugleich wird die Nachfrage nach sonstigen Hochbauten durch die Konjunkturschwäche gedämpft. Zwar zeigt der WIFO-Konjunkturtest noch eine gute Lage der österreichischen Bauwirtschaft bis ins II. Quartal

2012, für die zweite Jahreshälfte ist jedoch mit einer Abkühlung der Baukonjunktur zu rechnen.

Abbildung 1: Konjunkturschätzung in der Bauwirtschaft



Q: WIFO-Konjunkturtest. Langfristiges Mittel (Median der letzten 15 Jahre). – ¹⁾ Anteile von "ausreichenden" und "mehr als ausreichenden" Auftragsbeständen in %. – ²⁾ Salden aus positiven und negativen Antworten in Prozentpunkten.

Vor diesem Hintergrund deutet der WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2012 auf ein kräftiges Wachstum der Umsätze und Investitionen der österreichischen Bauwirtschaft im Jahr 2011 hin, für 2012 sind jeweils Rückgänge zu erwarten.

Nachdem österreichische Bauunternehmen ihre Investitionen in den Jahren 2009 und 2010 infolge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise deutlich eingeschränkt hatten, folgte 2011 eine Ausweitung um 11%. Die Konjunktur verlief dabei im Hoch- und Tiefbau sehr unterschiedlich dynamisch: Während die Hochbauunternehmen ihre Investitionen um 19% ausweiteten, schränkten die Tiefbauunternehmen ihre Investitionsausgaben um etwa 2% ein. Die Hochbauunternehmen investierten dabei sowohl verstärkt in Gebäude als auch in sonstige Anlagen, die Tiefbauunternehmen nahmen in beiden Sparten ihre Investitionen zurück.

Übersicht 6: Bruttoanlageinvestitionen und Investitionskennzahlen der Bauwirtschaft

		2009	2010	2011	2012
Bruttoanlageinvestitionen					
Nominell	Mio. €	395	311	345	309
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 9,2	- 21,2	+ 10,7	- 10,4
Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €					
Investitionstätigkeit insgesamt		4.038	3.279	3.575	3.203
Hochbau		3.318	3.237	3.715	3.237
Tiefbau		5.186	3.347	3.338	3.147
Investitionen in % des Umsatzes					
Investitionsquote insgesamt		2,0	1,7	1,7	1,6
Hochbau		2,3	2,2	2,5	2,2
Tiefbau		1,8	1,2	1,1	1,0

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

2012 wird laut WIFO-Investitionstest mit einem Rückgang der Investitionen um 10% gerechnet, der vor allem von den Hochbauunternehmen ausgehen dürfte. Die Investitionspläne wurden somit gegenüber der Befragung vom Herbst 2011 erheblich revidiert. Zu diesem Zeitpunkt war noch mit einer Ausweitung um 15% gerechnet worden. Bereits damals wurde jedoch auf die wahrscheinliche Abwärtsrevision angesichts der Konjunkturertrübung hingewiesen (Falk – Kunnert – Schwarz, 2012).

Die Investitionen je Arbeitskraft spiegeln ebenfalls die heterogene Entwicklung zwischen Hoch- und Tiefbau wider: 2009 war die Kennzahl im Tiefbau – aufgrund der deutlich niedrigeren Beschäftigungsintensität – viel höher gewesen als im Hochbau. 2010 waren beide Indikatoren etwa gleich hoch, 2011 übertrafen die Pro-Kopf-Investitionen im Hochbau jene im Tiefbau (ähnlich auch 2012). Insgesamt investieren die österreichischen Bauunternehmen etwa 3.000 € bis 4.000 € pro Jahr und Arbeitskraft (Durchschnitt 2009/2012).

Im Hochbau beträgt die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) etwas mehr als 2%, im Tiefbau nur etwas mehr als 1% mit rückläufiger Tendenz. Besonders hoch war die Investitionsquote im Hochbau im Jahr 2011 mit 2,5%, weil das kräftige Umsatzwachstum mit einem noch stärkeren Anstieg der Investitionstätigkeit einherging. Da die Unternehmen im WIFO-Konjunkturtest nur eine geringe Preissteigerung erwarten, werden die Umsatzeinbußen 2012 schwächer sein als der Investitionsrückgang.

Manufacturers Increase their Investment in 2012 – Downward Revision in the Construction Industry

Results of the WIFO Spring 2012 Investment Survey – Summary

According to the results of the WIFO Spring 2012 Investment Survey, investment in manufacturing expressed in current prices is expected to increase by 9 percent in 2012. The increase will be greater for investment in equipment (+14 percent) than for investment in structures (+3 percent). A detailed look at broad manufacturing industry groups shows that the increase will be most pronounced in investment and intermediate goods, with an increase of 12 percent and 14 percent, respectively. In contrast, the consumer goods industry does not expect any growth of its investment rate. In 2012, manufacturing firms will also raise their investment in intangible assets (+8 percent). In 2011, construction firms invested 11 percent more than in the previous year. Nevertheless, investment levels remained moderate compared to pre-crisis levels. In 2012, construction firms intend to lower their total investments by 10 percent in response to the weak macroeconomic environment. Investment in machinery and equipment as well as in buildings will be affected.

European Commission, "Industrial investment survey – all branches", Business and Consumer survey results, 2012, (April).

Falk, M., Kunnert, A., Schwarz, G., "Investitionen der Sachgütererzeugung steigen auch 2012 – Bauunternehmen investieren weiterhin kräftig. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2011", WIFO-Monatsberichte, 2012, 85(1), S. 63-76, <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/43377>.

Kunnert, A., Weingärtler, M., 73rd Euroconstruct Conference: European Sovereign Debt Crisis Causes Euroconstruct to Downgrade its Construction Forecasts – Austrian Construction Market Faces Moderate Growth Prospects Until 2014 (Country Report Austria), WIFO, Wien, 2012, <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/44616>.

Scheiblecker, M., "Schuldenkrise im Euro-Raum belastet vermehrt die heimische Konjunktur. Prognose für 2012 und 2013", WIFO-Monatsberichte, 2012, 85(7), S. 523-536, <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/44739>.

Literaturhinweise

Anhang: Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2012

Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

	2010	2011 Mio. €	2012
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	4.443	4.902	5.390
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	6.366	6.943	7.552
Real, zu Preisen von 2005	5.895	6.323	6.779
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	311	345	309
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	106.626	117.988	120.289
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	151.515	172.515	177.538
Veränderung gegen das Vorjahr in %			
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 3,8	+ 10,3	+ 10,0
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	- 1,4	+ 9,1	+ 8,8
Real, zu Preisen von 2005	- 4,0	+ 7,3	+ 7,2
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	- 21,2	+ 10,7	- 10,4
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	+ 6,8	+ 10,7	+ 1,9
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	- 0,4	+ 13,9	+ 2,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Umfang der Erhebung

Industrie nach Fachverbänden

	Gemeldet	Beschäftigte 2011 Insgesamt	Repräsentationsgrad In %
Industrie insgesamt	150.036	377.120	39,8
Basissektor	27.652	40.546	68,2
Chemie	10.998	43.275	25,4
Technische Verarbeitung	77.988	188.880	41,3
Bauzulieferung	19.676	49.036	40,1
Traditionelle Konsumgüter	13.722	55.383	24,8
Bergwerke	1.700	1.998	85,1
Eisenerzeugende Industrie	13.101	14.570	89,9
NE-Metallindustrie	3.277	5.903	55,5
Stein- und keramische Industrie	4.635	13.062	35,5
Glasindustrie	7.114	8.411	84,6
Chemische Industrie	10.998	43.275	25,4
Papierindustrie	4.364	7.277	60,0
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	2.106	8.953	23,5
Holzindustrie	7.927	27.563	28,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	7.273	27.427	26,5
Textilindustrie	2.859	9.424	30,3
Bekleidungsindustrie	560	6.528	8,6
Gießereindustrie	3.336	6.755	49,4
Maschinen und Metallwaren	43.508	115.381	37,7
Fahrzeugindustrie	14.689	25.945	56,6
Elektro- und Elektronikindustrie	19.791	47.554	41,6

Q: WKO-Beschäftigungsstatistik, WIFO-Investitionstest.

Übersicht 3: Investitionsentwicklung

Industrie nach Fachverbänden

	2009	2010	2011	2012	2010	2011	2012
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrie insgesamt	4.621	4.443	4.902	5.390	- 3,8	+ 10,3	+ 10,0
Basissektor	1.208	1.170	908	1.083	- 3,1	- 22,4	+ 19,3
Chemie	606	457	619	904	- 24,5	+ 35,4	+ 46,0
Technische Verarbeitung	1.687	1.779	2.257	2.222	+ 5,5	+ 26,9	- 1,6
Bauzulieferung	506	472	578	551	- 6,8	+ 22,5	- 4,6
Traditionelle Konsumgüter	614	565	540	630	- 8,0	- 4,4	+ 16,6
Bergwerke	32	27	33	33	- 14,8	+ 18,5	+ 0,7
Eisenerzeugende Industrie	578	548	242	387	- 5,3	- 55,7	+ 59,6
NE-Metallindustrie	73	67	93	95	- 9,0	+ 39,0	+ 2,4
Stein- und keramische Industrie	140	147	151	159	+ 4,8	+ 2,6	+ 5,3
Glasindustrie	108	64	121	141	- 41,0	+ 90,1	+ 16,6
Chemische Industrie	606	457	619	904	- 24,5	+ 35,4	+ 46,0
Papierindustrie	132	104	146	166	- 21,2	+ 41,0	+ 13,6
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	145	92	92	152	- 36,6	- 0,7	+ 66,0
Holzindustrie	229	248	279	176	+ 8,2	+ 12,4	- 37,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	347	400	345	363	+ 15,3	- 13,7	+ 5,3
Textilindustrie	27	30	38	51	+ 9,2	+ 25,8	+ 36,1
Bekleidungsindustrie	15	17	11	16	+ 12,0	- 37,8	+ 56,2
Gießereiindustrie	57	55	79	90	- 3,5	+ 43,9	+ 14,0
Maschinen und Metallwaren	1.007	1.117	1.241	1.380	+ 10,9	+ 11,2	+ 11,2
Fahrzeugindustrie	212	180	207	234	- 14,9	+ 14,9	+ 12,6
Elektro- und Elektronikindustrie	421	488	831	626	+ 15,8	+ 70,2	- 24,7

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 4: Entwicklung des Umsatzes

Industrie nach Fachverbänden

	2009	2010	2011	2012	2010	2011	2012
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrie insgesamt	99.874	106.626	117.988	120.289	+ 6,8	+ 10,7	+ 1,9
Basissektor	21.242	23.607	29.203	29.142	+ 11,1	+ 23,7	- 0,2
Chemie	11.437	11.784	11.742	11.786	+ 3,0	- 0,4	+ 0,4
Technische Verarbeitung	44.650	49.705	54.290	56.020	+ 11,3	+ 9,2	+ 3,2
Bauzulieferung	8.648	9.262	9.469	9.655	+ 7,1	+ 2,2	+ 2,0
Traditionelle Konsumgüter	13.896	12.268	13.283	13.686	- 11,7	+ 8,3	+ 3,0
Bergwerke	480	596	606	621	+ 24,2	+ 1,7	+ 2,5
Eisenerzeugende Industrie	6.342	4.897	6.885	7.961	- 22,8	+ 40,6	+ 15,6
NE-Metallindustrie	2.247	4.055	4.357	4.311	+ 80,4	+ 7,4	- 1,1
Stein- und keramische Industrie	2.727	2.724	2.652	2.730	- 0,1	- 2,6	+ 2,9
Glasindustrie	1.047	1.064	1.069	1.098	+ 1,7	+ 0,5	+ 2,7
Chemische Industrie	11.437	11.784	11.742	11.786	+ 3,0	- 0,4	+ 0,4
Papierindustrie	3.507	3.831	3.939	3.996	+ 9,2	+ 2,8	+ 1,4
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	1.987	2.185	2.359	2.397	+ 10,0	+ 8,0	+ 1,6
Holzindustrie	4.685	5.704	6.297	6.425	+ 21,7	+ 10,4	+ 2,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	9.237	7.781	8.197	8.541	- 15,8	+ 5,4	+ 4,2
Textilindustrie	1.209	1.306	1.420	1.448	+ 8,0	+ 8,7	+ 1,9
Bekleidungsindustrie	666	644	736	775	- 3,2	+ 14,3	+ 5,3
Gießereiindustrie	1.414	1.902	2.153	2.073	+ 34,5	+ 13,2	- 3,7
Maschinen und Metallwaren	26.191	30.409	32.143	33.958	+ 16,1	+ 5,7	+ 5,6
Fahrzeugindustrie	7.077	8.191	8.999	9.251	+ 15,7	+ 9,9	+ 2,8
Elektro- und Elektronikindustrie	11.498	10.935	13.342	12.888	- 4,9	+ 22,0	- 3,4

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 5: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Industrie nach Fachverbänden

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Industrie insgesamt	12.530	11.782	12.999	14.293	4,6	4,2	4,2	4,5
Basissektor	30.389	28.852	22.391	26.717	5,7	5,0	3,1	3,7
Chemie	14.341	10.565	14.305	20.892	5,3	3,9	5,3	7,7
Technische Verarbeitung	9.197	9.421	11.951	11.763	3,8	3,6	4,2	4,0
Bauzulieferung	10.406	9.623	11.784	11.245	5,9	5,1	6,1	5,7
Traditionelle Konsumgüter	11.226	10.202	9.750	11.369	4,4	4,6	4,1	4,6
Bergwerke	16.244	13.760	16.303	16.416	6,7	4,6	5,4	5,3
Eisenerzeugende Industrie	39.768	37.589	16.635	26.558	9,1	11,2	3,5	4,9
NE-Metallindustrie	13.660	11.319	15.731	16.106	3,3	1,6	2,1	2,2
Stein- und keramische Industrie	10.471	11.251	11.539	12.146	5,1	5,4	5,7	5,8
Glasindustrie	13.224	7.567	14.385	16.776	10,3	6,0	11,3	12,8
Chemische Industrie	14.341	10.565	14.305	20.892	5,3	3,9	5,3	7,7
Papierindustrie	16.649	14.259	20.110	22.843	3,8	2,7	3,7	4,2
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	16.229	10.295	10.224	16.976	7,3	4,2	3,9	6,3
Holzindustrie	8.470	9.003	10.117	6.371	4,9	4,4	4,4	2,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	12.870	14.575	12.582	13.249	3,8	5,1	4,2	4,3
Textilindustrie	3.144	3.182	4.003	5.448	2,3	2,3	2,7	3,5
Bekleidungsindustrie	2.154	2.588	1.610	2.515	2,3	2,6	1,4	2,1
Gießereiindustrie	8.423	8.121	11.684	13.324	4,0	2,9	3,7	4,3
Maschinen und Metallwaren	9.217	9.678	10.758	11.958	3,8	3,7	3,9	4,1
Fahrzeugindustrie	8.088	6.955	7.995	9.005	3,0	2,2	2,3	2,5
Elektro- und Elektronikindustrie	8.776	10.265	17.475	13.154	3,7	4,5	6,2	4,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 6: Struktur der Investitionen

Industrie nach Fachverbänden

	2011		2012	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Industrie insgesamt	17,1	81,8	13,0	84,5
Basissektor	6,2	95,2	5,3	93,4
Chemie	13,4	84,5	13,1	84,4
Technische Verarbeitung	20,9	78,0	16,0	81,7
Bauzulieferung	20,2	78,9	16,2	83,8
Traditionelle Konsumgüter	20,4	75,2	12,4	80,3
Bergwerke	13,3	86,7	8,5	91,5
Eisenerzeugende Industrie	5,9	94,1	3,9	95,1
NE-Metallindustrie	11,6	88,4	4,9	94,0
Stein- und keramische Industrie	12,9	89,4	11,6	93,1
Glasindustrie	14,0	86,0	22,0	76,6
Chemische Industrie	13,4	84,5	13,1	84,4
Papierindustrie	1,8	105,2	7,1	83,0
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	3,2	96,3	2,5	96,8
Holzindustrie	32,9	68,5	20,6	79,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	22,1	76,3	14,6	84,4
Textilindustrie	34,1	65,7	22,1	77,8
Bekleidungsindustrie	12,0	80,8	17,4	70,9
Gießereiindustrie	8,3	91,7	2,0	95,4
Maschinen und Metallwaren	15,1	82,8	16,6	79,6
Fahrzeugindustrie	5,1	94,8	7,0	94,4
Elektro- und Elektronikindustrie	37,5	66,4	19,8	81,0

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 7: Entwicklung der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2009	2010	2011	2012	2010	2011	2012
		Mio. €			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	6.457	6.366	6.943	7.552	- 1,4	+ 9,1	+ 8,8
Vorprodukte	3.186	3.087	3.495	3.966	- 3,1	+ 13,2	+ 13,5
Kraftfahrzeuge	531	435	493	611	- 18,0	+ 13,3	+ 24,0
Investitionsgüter	872	924	1.131	1.214	+ 6,0	+ 22,4	+ 7,3
Langlebige Konsumgüter	334	385	329	302	+ 15,0	- 14,5	- 8,2
Nahrungs- und Genussmittel	888	1.096	952	991	+ 23,5	- 13,1	+ 4,1
Kurzlebige Konsumgüter	504	302	381	362	- 40,1	+ 26,1	- 4,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 8: Entwicklung der Umsätze

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2009	2010	2011	2012	2010	2011	2012
		Mio. €			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	152.173	151.515	172.515	177.538	- 0,4	+ 13,9	+ 2,9
Vorprodukte	66.119	66.132	76.937	78.834	+ 0,0	+ 16,3	+ 2,5
Kraftfahrzeuge	10.708	13.577	15.789	18.380	+ 26,8	+ 16,3	+ 16,4
Investitionsgüter	29.416	29.404	31.702	33.808	- 0,0	+ 7,8	+ 6,6
Langlebige Konsumgüter	5.568	5.881	6.515	6.132	+ 5,6	+ 10,8	- 5,9
Nahrungs- und Genussmittel	25.041	20.277	21.060	21.372	- 19,0	+ 3,9	+ 1,5
Kurzlebige Konsumgüter	9.912	9.192	10.886	10.721	- 7,3	+ 18,4	- 1,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 9: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	10.894	10.896	11.699	12.727	4,2	4,2	4,0	4,3
Vorprodukte	12.582	12.250	13.577	15.410	4,8	4,7	4,5	5,0
Kraftfahrzeuge	17.248	14.132	15.042	18.647	5,0	3,2	3,1	3,3
Investitionsgüter	6.098	6.700	8.080	8.672	3,0	3,1	3,6	3,6
Langlebige Konsumgüter	8.573	10.146	8.719	8.001	6,0	6,5	5,0	4,9
Nahrungs- und Genussmittel	12.158	14.990	13.043	13.576	3,5	5,4	4,5	4,6
Kurzlebige Konsumgüter	9.676	5.924	7.441	7.078	5,1	3,3	3,5	3,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 10: Struktur der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2011		2012	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	19,2	79,8	18,0	83,3
Vorprodukte	18,0	81,3	13,0	86,0
Kraftfahrzeuge	4,1	95,4	41,8	78,8
Investitionsgüter	22,0	73,6	26,6	73,4
Langlebige Konsumgüter	28,0	69,2	12,4	83,3
Nahrungs- und Genussmittel	23,1	74,8	14,7	84,0
Kurzlebige Konsumgüter	30,1	80,2	18,9	91,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobilien und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 11: Ausgaben der Sachgütererzeugung für Marketing und Werbung sowie für Forschung und Entwicklung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Ausgaben für Marketing und Werbung			Ausgaben für Forschung und Entwicklung		
	2010	2011	2010/11	2010	2011	2010/11
	Mio. €		Veränderung in %	Mio. €		Veränderung in %
Sachgütererzeugung insgesamt	2.167	2.306	+ 6,4	3.460	3.464	+ 0,1
Vorprodukte	482	511	+ 6,0	1.348	1.590	+ 17,9
Kraftfahrzeuge	12	14	+ 21,1	180	206	+ 14,0
Investitionsgüter	255	265	+ 3,8	1.290	1.213	- 6,0
Langlebige Konsumgüter	155	139	- 10,3	410	209	- 49,2
Nahrungs- und Genussmittel	940	1.000	+ 6,3	72	78	+ 7,9
Kurzlebige Konsumgüter	323	377	+ 16,8	146	154	+ 5,7

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 12: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			Umsätze		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	- 1,4	+ 9,1	+ 8,8	- 0,4	+ 13,9	+ 2,9
Wien	+ 1,0	+ 9,7	+ 4,3	+ 3,0	+ 16,7	+ 0,1
Niederösterreich	- 3,3	+ 8,3	+ 6,3	- 3,7	+ 15,4	+ 0,5
Burgenland	- 1,7	+ 7,0	+ 8,6	- 4,1	+ 12,6	+ 3,0
Steiermark	+ 0,1	+ 10,2	+ 11,5	+ 3,6	+ 13,4	+ 5,1
Kärnten	- 3,0	+ 9,5	+ 9,6	- 3,4	+ 12,8	+ 3,5
Oberösterreich	- 1,3	+ 9,1	+ 10,2	- 0,4	+ 12,9	+ 4,3
Salzburg	- 1,3	+ 8,2	+ 8,3	- 0,9	+ 12,5	+ 3,4
Tirol	- 3,0	+ 7,9	+ 8,3	- 3,5	+ 13,3	+ 2,2
Vorarlberg	- 0,7	+ 9,4	+ 9,8	+ 0,7	+ 13,2	+ 3,3

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion aus der Hochschätzung für Österreich anhand der Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Bundesländern.